

Vase "Helsinki" von Baldwin/Guggisberg

Autor(en): **Keller, Christine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Sammlung / Schweizerisches Nationalmuseum = Les collections / Musée national suisse = Le collezioni / Museo nazionale svizzero**

Band (Jahr): - **(2010-2011)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-382077>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Glas. Verre. Vetro.

Vase «Helsinki» von Baldwin/Guggisberg

Monica Guggisberg und Philip Baldwin geniessen seit mehr als dreissig Jahren als Künstlerpaar im Glasschaffen internationales Renommee. Ihre Arbeiten wurden schon mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und sind in vielen Museumssammlungen weltweit vertreten. Höchste Zeit also, dass auch das Schweizerische Nationalmuseum Werke von Baldwin/Guggisberg in die Glassammlung aufnimmt und deren Œuvre dokumentiert.

Die Glaskreationen von Baldwin/Guggisberg zeichnen sich durch schlichte Formgebung kombiniert mit vielschichtiger Bearbeitung aus. Seit 1979 arbeitet die 1955 in Bern geborene Glaskünstlerin Monica Guggisberg mit dem New Yorker Künstler Philipp Baldwin (*1947) zusammen. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit entwerfen sie im Auftrag von Rosenthal, Venini oder auch Nestlé das Design für industriell gefertigtes Gebrauchsglas. Kennen gelernt hat sich das Paar an der berühmten Glasmacherschule in Orrefors, einer weltweit führenden Glashütte in Schweden, und hat darauf zwanzig Jahre in der Schweiz gearbeitet. Seit 1994 vereinen sie in ihren Arbeiten die schwedische Tradition von farbigem, mundgeblasenem über- und unterfangenem Glas mit der italienischen Manier, das Glas kalt zu verarbeiten, und finden durch diese Kombination immer wieder zu neuen Formen, vor allem aber zu neuen Farbspielen und Oberflächenstrukturen. Diese Eigenschaften zeichnen auch die für die Sammlung des Nationalmuseums angekaufte Vase mit dem Titel «Helsinki» aus.

Das schwere, 52 cm hohe Gefäss hat einen auffallend kleinen Stand und eine enge Mündung, dazwischen öffnet die dickwandige, hochgezogene und geschwungene Wandung mit kalt geschnittenen Vertiefungen in die verschieden farbigen Glasschichten und lässt diese im Spiel des Lichtes einmal opak, einmal transparent in Erscheinung treten. Die Vase wurde nach schwedischer Tradition mundgeblasen, mit gelben, grauen und schwarzen Farbschichten dreimal überfangen und anschliessend von Paolo Ferro, einem Meister im Glasschnitt in Murano, kalt überarbeitet. Die auffallend scharfkantig geschnittenen, rechteckigen und geometrisch angeordneten Aussparungen stehen im Kontrast zu den ovalen Farbfeldern und zur weichen Gesamtform.

Gefässe gehören zu den Hauptwerken von Baldwin/Guggisberg. Diese bewegen sich stets im Spannungsfeld zwischen Form und Funktion. Die grosse Oberfläche eignet sich besonders für das Erproben verschiedenster Techniken des Glasschneidens, und der Lichteinfall in das Gefäss lässt die verschiedenen Farbschichten am schönsten zur Geltung kommen. Für Baldwin/Guggisberg sind Gefässe «Experimentierfelder» für immer wieder neue Kombinationen von Farbe und Form, dabei unterstreichen diese die taktilen Qualitäten von Glas. Die farbigen Oberflächenstrukturen wecken bei ihnen Assoziationen mit anderen Bildern aus der Umwelt; wie zum Beispiel mit der Oberfläche von Wänden, Baumrinden, Feldern oder von fliessendem Wasser in der Abenddämmerung. Allerdings steht zuweilen auch die blosse Abstraktion und Geometrie im Vordergrund.

Jedes Stück ist ein Unikat. Die Vase «Helsinki» gehört zu einer Serie von Vasen, die in den Jahren 2008 bis 2010 entstanden sind. Allen gemeinsam ist bei nahezu gleicher Form eine unterschiedliche Oberflächengestaltung und Farbkombination durch Über- und Unterfang von farbigem Glas. Zur Vase «Helsinki» gibt es ein Pendant mit dem Namen «Manhattan». Dies lässt darauf schliessen, dass sich Baldwin/Guggisberg bei diesen Werken an den in der Nacht erleuchteten Häuserfassaden einer Stadt orientiert haben – oder das Resultat damit assoziieren.

1 Vase «Helsinki», signiert B/G 2010 Paris C147.
52 x 26 x 24 cm. LM 114945.



1